



55. Jahrgang  
Juli  
2006 **07**  
C 2139E

# DER HEIMATBOTE

**Zeitschrift des  
BÜRGER- UND HEIMATVEREINS NIENSTEDTEN E.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp**



Teufelsbrück a. d. Elbe

*Ein Sommertag an der Elbe  
vor vielen, vielen Jahren*



## Leserbriefe



### Zur Bürgerinitiative für ein sicheres und ruhiges Nienstedten

Der oben zitierte Wunsch ist lobenswert, aber für mich eine Utopie. Tempo 30 wird schon da, wo es vorgeschrieben ist, nicht eingehalten, z.B. Up de Schanz ab Langehegen. Viel wäre gewonnen, wenn alle Verkehrsteilnehmer, auch die Radfahrer, insbesondere Kinder und Jugendliche, sich an die allgemein gültigen Verkehrsregeln halten würden. Zebrastreifen im Dorf sind nicht sicher für Fußgänger. Wütend wurde mir hinterher gehupt, als ich wagte, einem PKW aus der Rupertstraße so die „Vorfahrt zu nehmen“. Was ich auf meinen häufigen Einkaufsgängen als Fußgänger in Nienstedten erlebe, ist haarsträubend. Wo bitte ist die oben erwähnte „schöne Einkaufsstraße? Ich kenne sie nur kreuz und quer zugeparkt, weil man nicht in den Laden hineinfahren kann. Dieses Problem ist hinlänglich bekannt und wohl nicht lösbar.

Da die Großstadt sich immer weiter ausbreitet, geht uns allen immer mehr Freiraum verloren, so auch in Nienstedten. Die Bundesrepublik Deutschland lebt, wie allgemein bekannt, mehr oder minder stark von der Autoindustrie. Fahren möchten sie alle, nur nicht darunter leiden. Auch dieses ist irreversibel, es sei denn, China ersetzt uns demnächst als Autobauer.

Muss man erst alt sein, einen Weltkrieg überlebt haben, um zu realisieren, wie privilegiert wir sind, in Nienstedten, mit all seinen Nachteilen, wohnen zu dürfen? Wer sich stark gestört fühlt, sollte nur mal an die Osdorfer Landstraße oder Stresemannstraße denken.

Nichts gegen Tempo 30, wo angebracht, aber dann bitte auch daran halten .....

Dr. Gunhild Jenkel

### Eduard F. Pulvermann - Artikel im „Heimatboten“ vom Mai 2006



Ihren Artikel im oben bezeichneten Heimatboten fand ich sehr gut. Nun habe ich in meinen „Hamburger Unterlagen“ nachgesehen und siehe da: Ich besitze die Todesanzeige, leider ohne die Quellenangabe aus welcher Zeitung. So möchte ich es nicht versäumen, Ihnen für Ihr Archiv sogleich eine Fotokopie zu übersenden.

Karl H. Staudinger

Heute entschlief im 62. Lebensjahr nach langem, geduldig ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, unvergesslicher Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater, der Kaufmann  
**Eduard F. Pulvermann**  
Inhaber des E. K. II. u. I. Klasse und anderer Kriegssorden.  
In tiefem Leid im Namen der vier Kinder und der Verwandten:  
Sibylla Pulvermann, geb. v. Alten  
Hamburg, den 9. April 1944  
Westensee bei Kiel  
Die Einäscherung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

## Literaturhinweise

### Abenteuer am Nordseestrand

Die **Sommerferien** stehen vor der Tür! Vielleicht gehts an die Nordsee? Zur Vorbereitung für die Kleinen sowie auch für kindgerechte Erklärungen vor Ort bietet sich die „Geschichte einer ungewöhnlichen Freundschaft“ an, geschrieben von *Ursula Meyer*, die bis zu ihrer Pensionierung als Lehrerin an der Nordseeküste tätig war, mit Illustrationen von *Zoey Richter*. **Abenteuer am Nordseestrand** – 46 Seiten, 13 farbige Zeichnungen, gebunden, € 9,90, Boyens Buchverlag Heide, ISBN 3-8042-1190-9.

Marie lebt noch nicht lange mit ihren Eltern in ihrer neuen Heimat an der Nordsee, als es ihr gelingt, eine neue Freundin zu gewinnen: die Möwe Merle! Gemeinsam mit Merle macht sie sich auf, die neue, ihr noch unbekannte Landschaft und die vielen Tiere, die dort leben, zu entdecken. So erfährt Marie allerlei Interessantes über das Watt, Ebbe und Flut, Priele, Seehunde, Krebse, Quallen und vieles mehr. In aufregenden Abenteuern und in der Not wächst eine ganz besondere Freundschaft, von der sich Marie später fragen wird, ob sie das alles wirklich erlebt hat oder ob sie es nur geträumt hat. Eine zauberhafte Geschichte die gleichermaßen zum Träumen einlädt und eine Fülle von Informationen über die Nordseeküste enthält.

HJG

## Veranstaltungen

### Botanischer Garten

Eingang: Ohnhorststraße,  
22609 Hamburg-Klein Flottbek

### Allgemeine Pflanzenberatung

für Privatpersonen - Beratung frei!!!  
jeden Donnerstag, 13.00-15.00 Uhr

persönlich im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens (Zugang nur durch das Freigelände, Eingang in der Ohnhorststraße).

### Sonntagsführungen im Freigelände

In Hamburg-Klein Flottbek

Jeden Sonntag 10.00 – ca. 11.30 Uhr, Eintritt frei.

### Die Termine in diesem Monat:

02. 07.06: „Mit buntlaubigen Gehölzen und Stauden gestalten“

09.07.06: „Der Rosengarten“

16.07.06: „Neophyten – die Geister, die ich rief...“

23.07.06: „Färbepflanzen“

30.07.06 „Pflanzen mit Giftwirkung“

### Freunde des Jenischparks e.V.

c/o Gartenbauabteilung  
Bezirk Altona

Hochrad 75, 22605 Hamburg

1. Vorsitzender: Hans-Peter Streng

### Sonnabend, 1. Juli, 14.00 Uhr

Zur Geschichte des Westerparks

Führung Hans Peter Streng

Treffpunkt: Südausgang S-Bahn Klein Flottbek.

Die Führung ist kostenlos. Spenden für den Jenischpark sind willkommen.

## Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:

Nienstedter Marktplatz 19a

Tel. 82 87 44



## Kirchenmusik

Nienstedtener Kirche, Elbchaussee 410

### Sonnabend, 1. August, 20.00 Uhr

Geistliche Chormusik

Chorwerke aus verschiedene Epochen  
Les Petits Chanteurs de Sainte-Croix  
de Neuilly (Frankreich)

Dirigent: Francois Polgar

Der 40-köpfige Knabenchor gehört zu den führenden Knabenchören Frankreichs.

## Sommerfest

In diesem Jahr feiern die Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Flottbek-Nienstedten, Vogt-Groth-Weg 27, ihr Sommerfest **am Sonntag, dem 1. Juli 2006 von 13.00 - 17.00 Uhr.**

Es steht diesmal ganz im Zeichen einer maritimen Sommerfrische mit entsprechendem Musik- und Tanzprogramm, maritimen Gaumenfreuden und dem traditionellen Flohmarkt.



# DER HEIMATBOTE

## HERAUSGEBER:

Bürger- und Heimatverein  
Nienstedten e.V.  
für Nienstedten, Klein Flottbek  
und Hochkamp  
Tel. 822 412 80  
Fax 822 412 81  
E-mail buergerverein@nienstedten.de

## VORSTAND:

Peter Schulz  
Peter Schlickerrieder

## REDAKTION DIESER AUSGABE:

Gabriele Pfau  
Peter Schlickerrieder  
Hans-Jürgen Gäbler

## GESCHÄFTSSTELLE:

Nienstedtener Str. 33  
22609 Hamburg

## SIE FINDEN NIENSTEDTEN IM INTERNET:

[www.nienstedten.de](http://www.nienstedten.de)

*Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor. Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.*

*Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.*

**Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.**

**Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.**

## KONTEN:

Hamburger Sparkasse  
1253 128 175  
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg  
203 850 204  
BLZ 200 100 20

## ANZEIGENVERWALTUNG:

Siegfried Söth  
Verlag und Werbeberatung  
Starckweg 25  
22145 Hamburg  
Tel. 040 - 678 23 65  
Fax 040 - 678 94 03

## SATZ & DRUCK:

Druckerei Wendt  
Hinschenfelder Str. 38  
22041 Hamburg  
Tel. 040 - 69 42 92-0  
Fax 040 - 6 95 66 14  
E-mail: [info@druckerei-wendt.de](mailto:info@druckerei-wendt.de)



BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E.V.

**Sprechstunden** an jedem **ersten Montag** im Monat **ab 19.00 Uhr**  
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

Der „**Nienstedten-Treff**“ im Juli fällt aus

## Heimatkundlicher Spaziergang

**Sonnabend, 22. Juli 2006**

### Von Stellingen nach Teufelsbrück

Nachdem die Themen: Hamburgs Alsterzuflüsse, die Stadtteile am Rande des Hamburger Stadtkerns und zuletzt die alten historischen „Städte“ der ehemaligen Herrschaft Pinneberg Ziel der heimatkundlichen Spaziergänge waren, soll nun der zweite Grüne Ring Hamburgs abgewandert werden. Dem Autofahrer sind Ring 1, Ring 2 und Ring 3 ein Begriff. Für den Fußgänger ist der Wallring von Hamburgs Stadtkern bekannt, es ist der erste Grüne Ring. In der Stadtentwicklungsabteilung der Baubehörde ist der zweite Grüne Ring seit über 5 Jahren konzipiert worden; er soll das Thema der nächsten Spaziergänge sein.

**Dauer:** ca. 2 Stunden.

Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

**Treffpunkt:** S-Bahnstation Stellingen

### Anfahrsmöglichkeit

#### mit S 1

ab Hochkamp	9.29 Uhr
ab Klein Flottbek	9.32 Uhr
an Altona	9.40 Uhr

#### mit S 3

ab Altona	9.49 Uhr
an Stellingen	9.56 Uhr

Achten Sie bitte auf eventuelle Fahrplanänderungen.  
Gäste sind willkommen. Teilnahme ist kostenlos.

## Wir trauern um unser Mitglied

**Kurt Behm**

12. August 1905 – 18. Mai 2006

## Wir gratulieren

Den „Geburtstagskindern“ unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Ilse Beilcke  
Burkhard Graf von Nostitz  
Hildegard Macke  
Alice Tiemer



Dr. Hans-Jürgen Gäbler  
Günter Lüdemann  
Rasmus Stelling  
Christa Uhlig



### Spaziergänge mit der Kamera

Am 19. Mai hatte der Bürger- und Heimatverein zu einem Lichtbildervortrag über den Jenischpark und seine Umgebung in die Elbschloss-Residenz eingeladen. Den etwa dreißig begeisterten Gästen zeigte Dr. Reinhard Crusius, Wissenschaftler und Hobby-Fotograf, die schönsten Seiten „seines“ Parks und der übrigen Teile des ehemaligen Mustergutes von Caspar Voght.

Dr. Crusius lebt in der Holztwiete und geht seit zehn Jahren fast täglich, bewaffnet mit einer einfachen Kamera, durch den Park, um die schönsten Blickwinkel einzufangen. Zu jeder Jahreszeit, bei Sonne, Wind, Regen oder Schnee.

Woher diese Liebe zum Jenischpark? „Zunächst war es das Interesse an dem Mustergut des Caspar Voght, errichtet nach dem englischen Vorbild einer „ornamented farm“, sagt Dr. Crusius. Dann nahm ihn die außerordentliche Vielfalt des Parks gefangen, die einzigartigen Bäume, die kunstvoll angelegten Wege, der Verlauf des Wassers, die unterschiedlichen Blickachsen.

Das Resultat seiner Arbeit ist eine umfangreiche Sammlung von Lichtbildern, geordnet zu Spaziergängen in den vier Jahreszeiten. Bei der Veranstaltung zeigten sich die Gäste besonders fasziniert von den mannigfaltigen Blickwinkeln, die selbst eifrige Parkbesucher nicht alle kannten.

Zur Zeit arbeitet Dr. Crusius an einem Buch mit einer Foto-CD über den Jenischpark und Baron Voght; und er hofft, es bald erscheinen lassen zu können. Wir freuen uns darauf und werden es unseren Lesern vorstellen.

PSchl

### Unsere Ortsamtsleiterin verabschiedet sich

Auf dem Nienstedten-Treff am 29. Mai verabschiedete sich die Leiterin unseres Ortsamtes Blankenese, Frau Ingrid Harpe, um in ihren wohlverdienten Ruhestand zu gehen. Mehr als zehn Jahre leitete sie das Amt und war mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer eine kompetente und freundliche Anlaufstelle für die unterschiedlichen Fragen, Anträge, Eingaben oder auch Beschwerden, die uns alle „von der Wiege bis zur Bahre“ begleiten. Der Vorstand dankte ihr für

ihr langjähriges Engagement, besonders für Nienstedten und seine Bürger. Anschließend gaben Frau Harpe und ihr Stellvertreter, Herr Thomas Böge, einen Überblick über das neue **Bezirksverwaltungsgesetz**, das der Senat in seinen Kernpunkten bereits beschlossen hat und das dann in der Bürgerschaft verabschiedet werden muss. Es wurde unter Federführung von Senator Peiner erarbeitet und habe als Hauptziel die Stärkung der Bezirke. Auch sollen die Gestaltungsmöglichkeiten der Bezirksversammlungen gestärkt werden. Für uns direkt von Bedeutung: **Die Ortsämter werden 2007/08 aufgelöst. Dafür können die Bezirksversammlungen so genannte Regionalausschüsse einsetzen. Die Kundenzentren bleiben erhalten.**

Was bedeutet das nun für den Bürger? Zunächst bleibt alles so wie es bisher war: Unser Ortsamt befindet sich auch in nächster Zeit mit allen Funktionen in der Oesterleystraße 22.

Der **Ortsausschuss**, in dem die drei Parteien CDU, SPD und GAL /Grüne vertreten sind, und seine Unterausschüsse tagen unverdrossen weiter. An sie können sich die Bürger mit ihren Fragen und Wünschen auch zukünftig wenden. Die Sitzungen der Ausschüsse sind öffentlich mit Ausnahme des Unterausschusses für Bau. Vereinfacht ausgedrückt: die parlamentarische Ebene bleibt erst einmal in der gewohnten Form erhalten.

Auch die **Verwaltung** erfüllt weiter ihre Aufgaben. Alle Abteilungen des Ortsamtes bleiben zunächst bestehen: Verwaltungsabteilung, Kundenzentrum (mit Wohngeldangelegenheiten), Grundsicherungs- und Sozialabteilung, Bauabteilung. Im selben Gebäude, (allerdings nicht dem Ortsamt zugeordnet) bleiben die Mütterberatung, der Schulärztliche Dienst, eine ehrenamtliche Rentenberatung sowie die Öffentliche Rechtsauskunft.

Ab dem 1. Juli wird es in der Oesterleystraße 22 auch eine Informations- und Annahmestelle des Finanzamtes geben, sozusagen ein kleiner Ausgleich für die Auflösung des Finanzamtes Elbufer. Hier können dann Formulare abgeholt und Steuererklärungen abgegeben werden. Es soll auch eine Beratung in kleinerem Umfang angeboten werden.

**Fazit: Bis Ende 2007 wird voraussichtlich die örtliche Verwaltung wie bisher weiter bestehen.** Die weitere Entwicklung werden wir aufmerksam verfolgen und darüber berichten.

PSchl



### Kanone auf der Lindenterrasse

Seit 216 Jahren steht erstmals wieder eine Kanone auf der Lindenterrasse. Den „ersten Schuss“ erlebten die Gäste der Lindenterrasse anlässlich der Einlaufparade des 817. Hafengeburtstages, nachdem Jost Deitmar (43), Geschf. Direktor, die Lunte gezündet hat.

Der letzte „Kanonenmeister“ auf der Terrasse war Nicolaus Paridom Burmester, der in den Räumlichkeiten des heutigen „Biedermeierzimmers“ eine Zuckerbäckerei unterhielt und einfahrende Schiffe mit einem Salutschuss zu begrüßen pflegte – bis zum 18. Juni 1790. Da hatte er wohl ein bisschen zuviel Schwarzpulver verwendet, jedenfalls explodierte die Kanone und ein Splitter verwundete den Feuerwerk-Liebhaber.

Wenige Monate später verliebte sich die schöne Witwe Burmester in den französischen Landschaftsgärtner Daniel Louis Jacques. Sie heirateten, bauten gemeinsam die Zuckerbäckerei um und eröffneten am 1. April 1791 das Gasthaus „Jacob“.

Die Kanone ist ein Geschenk der heutigen Besitzer-Familie Rahe an die Mitarbeiter zum 10-jährigen Jubiläum seit der Wiedereröffnung des Hotels im Jahre 1996 und soll an diesem Tag „eingeweiht“ werden.

Wie die Jahre zuvor hat das Louis C. Jacob auch für die Auslaufparade des diesjährigen Hafengeburtstages für seine Gäste den imposanten Großsegler Thalassa reserviert. Bei Live-Musik und mit maritimen Genüssen von der Jacob „Küchencrew“ lässt sich dieses Ereignis unbeschwert erleben.

Kathrin Schumacher



## Jazz in Nienstedten

Anfang Juni startete der Afterwork-Jazzclub bei Terralina mit **Addi Münsters Old Merry Tale Jazzband** und vielen begeisterten Zuhörern.

Von Beginn an hatten Addi und seine Mannen plus einer Dame am Kontrabass das Publikum im Griff.

Neben Klassikern wurden auch eigene Kompositionen der „Neuzugänge“ zu Gehör gebracht.

Nach fast 3 Stunden wurden besonders der frisch genesene Bandchef und seine jungen Talente mit viel Beifall verabschiedet.

Ab dem 02. August tritt Addi Münsters Old Merry Tale Jazzband im Rahmen des AfterworkJazzclub jeden ersten Mittwoch im Monat bei Terralina auf. Nächste Termine: 02.08., 06.09., 04.10., Beginn 19 Uhr. Eintritt 12 €.



## Bürgerinitiative



Im Herzen von  
Nienstedten!

[www.tempo30biszurelbe.de](http://www.tempo30biszurelbe.de)

Bürgerinitiative für ein  
sicheres und ruhiges Nienstedten

Vor kurzem wurde eine **Bürgerinitiative für ein sicheres und ruhiges Nienstedten** von betroffenen Anwohnerinnen ins Leben gerufen. Ihre Forderung: Tempo 30 bis zur Elbe.

*Ihre Argumente:*

*Wir leben in einem sehr schönen und vermeintlich ruhigen Stadtteil von Hamburg. Leider ist das nicht überall so!*

Beginnend hinter dem S-Bahntunnel Richtung Elbe beginnt die Rennstrecke des Stadtteils! Obwohl es dort

- viele Schulkinder gibt, die die Straße überqueren müssen und noch immer zu wenig Zebrastreifen eingerichtet sind,
- viele Familien mit Kindern gibt, die zum Dauerlauf angehalten sind, um die Straße überqueren zu können,
- viele ältere Mitbürger gibt, die sich allein nicht mehr über die Straße wagen,
- viele kleine Kinder gibt, die gerade Laufen lernen oder ihre ersten Versuche mit dem Fahrrad vollbringen,
- eine schöne Einkaufsstraße gibt, die durch die schnell fahrenden Autos stark an Attraktivität verloren hat,
- Gartengrundstücke gibt, die durch die starke Lärm- und Feinstaubbelastung kaum noch nutzbar sind.

**Deshalb unsere Forderung: Tempo 30 bis zur Elbe**

Für mehr Sicherheit, mehr Ruhe und weniger Autoabgase! Zum Wohle unserer Gesundheit und der unserer Kinder. Unser Stadtteil ist bereits durch den Fluglärm sehr stark belastet, lassen Sie uns deshalb andere Quellen schnellstmöglich abstellen oder minimieren.

Bürgerinitiative für ein sicheres und ruhiges Nienstedten  
Tel. 0160/337 05 11,  
[www.tempo30biszurelbe.de](http://www.tempo30biszurelbe.de)

Der Bürger- und Heimatverein hält die Forderung für angebracht und hat bereits die zuständige Behörde gebeten, den Antrag zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen. Dabei wird zunächst eine Geschwindigkeitsmessung vorgeschlagen.

**Für unsere Leser: Bitte beachten Sie die in den Geschäften ausliegenden Unterschriftenlisten.**

Der Vorstand

## Plattdüütsch leevt

Plattdüütsch leevt leider nicht mehr so richtig, man könnte eher sagen, es befindet sich schon seit einiger Zeit auf der Intensivstation. So gilt nach der Europacharta zum Schutz der Regional- und Minderheitensprachen eine Sprache wie Niederdeutsch dann als akut gefährdet, wenn weniger als 30% der Menschen in ihrem Sprachraum sie noch sprechen. Das aber trifft für Plattdeutsch in ganz Norddeutschland mit Ausnahme einiger weniger Regionen zu.

## IM TRAUERFALL

BESTATTUNGSINSTITUT

Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge  
Hamburg und Weltweit  
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei  
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese  
**Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT**

Diese traurige Situation will der Verein **„Plattdüütsch in Hamburg e.V.“** der sich als neues Mitglied im Zentralausschuss der Hamburger Bürgervereine vorstellt, verbessern. Er ist aus dem „Plattdüütschrat for Hamburg“ entstanden, will dessen Arbeit unterstützen, besonders aber allgemein als Förderer der Plattdeutschen Sprache tätig sein. Mitglied kann jeder werden. Gegründet wurde der Verein 2004 und ist als gemeinnützig anerkannt. Wesentlichen Anteil hatte der Verein an der Herausgabe des Buches „Schrievwark“: ein Plattdeutsch-Lehrbuch mit CD, das kostenfrei an alle Hamburger Schulen geliefert wurde. Auch wurde zusammen mit dem Plattdeutschrat Anfang des Jahres ein Treffen von Personen und Vereinigungen organisiert, die sich mit dieser aussterbenden Sprache befassen.

Das erste „Hamburger Plattdeutschforum“ fand in der Handelskammer statt. Eingeladen waren Plattdeutschkenner aus Vereinen und Gesprächskreisen. Die Resonanz war groß. Erwartungsgemäß wurde u. a. festgestellt, dass Plattdeutsch in unseren Schulen einen zu geringen Stellenwert hat. Immerhin sehen die Hamburger Richtlinien für den Deutschunterricht an Schulen zumindest eine Unterrichtseinheit pro Jahr in den jeweiligen Jahrgängen vor. Ohne Zweifel ist Plattdeutsch als Sprache gefährdet, weil es von immer weniger Menschen als Muttersprache gehört und gelernt wird. Interessierte am Erhalt des Plattdeutschen können sich direkt an den Verein wenden:

Plattdüütsch in Hamburg e.V.  
Vorsitzender: Uwe Hansen,  
Auedeich 59, 21129 Hamburg,  
Tel.: 040-7434925,  
Mail: [uhansenfk@aol.com](mailto:uhansenfk@aol.com)

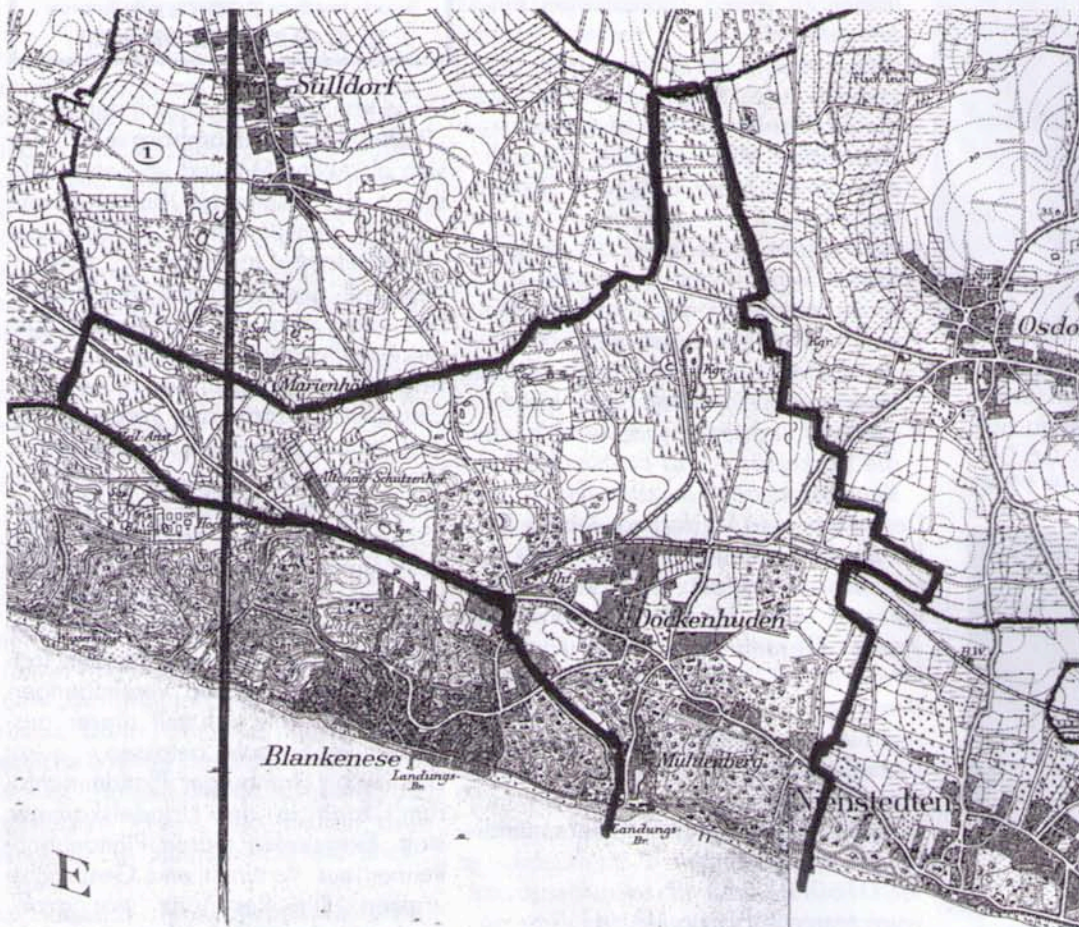
PSchl

Hett een ut Nienstedten wat moken laten vun een Handwarker. Het mit dem afmakt, dat se dat ohne Rechnung makt, so an't Amt vun de Finanzen vörbi. Hebt segt: „Du weeßt, wenn wi dat makt, kummt wi in de Höll. Ober, dat kann da gor nich so slecht sin, kik mol, do drept wi uns all' wedder!“

Ulrich Müller



## Die Elbvororte – beschrieben vor 150 Jahren



Dockenhuden um 1880 nach dem Maßstischblatt der preußischen Landesaufnahme – einen Plan von 1855 gibt es nicht. Die Altona-Blankeneser Eisenbahn besteht erst seit 1867. Der Bahnhof Blankenese wie auch die spätere Blankeneser Kirche liegen auf Dockenhudener Gemarkung.

**Dockenhuden** (vorm. Dockenhuth), ein anscheinlich an der Chaussee von Altona nach Blankenese gelegenes Dorf in einer reizenden Gegend in der Nähe der Elbe, 1½ M. westlich von Altona, in der Herrsch. Pinneberg, Rsp. Hagburg, Rsp. Nienstedten. — Dieses Dorf ist sehr alt; der Erzbischof Hartwig II. vermachte zwischen 1184 und 1207 gewisse Zehnten aus demselben an die Hamburger St. Petri Kirche, und der Erzbischof Gerhard bestätigte im Jahre 1219 diese Schenkung. Es enthält 6 Vollh., 3 Halbh., 5 Viertelb., 9 Achtelb., 14 Sechstelb., 28 Rathen und 12 Anbauersstellen (2442 Pfl.); eine Stelle am nördlichen Ende des Dorfes heißt Hasenberg; ein Gartenhaus am Elbrande in außerordentlich reizender Lage heißt auf der Post und ein Gartenhaus am Wege nach Wedel mitten in holzreichen Anlagen und mit ziemlichem Landbesitz heißt Krähenberg. Zum Dorfe gehört ein Theil von Mühlenberg (s. Mühlenberg.). — Schule (150 R.). — 3 Wirthshäuser, 1 Apotheke, 3 Krämer, 1 Schmied und mehrere Handwerker. — Bz.: 686. — Ar.: 643 Steuerl., darunter 134 Ton. Wiesen. Der Boden ist nur von mittelmäßiger Art; die meisten und größten Höfe sind im Besitze von Hamburger Kaufleuten, die hier der ausgezeichneten Lage wegen die schönsten Landsitze angelegt haben, unter denen sich der jetzige Godeffroy'sche Garten durch seine Größe auszeichnet; in diesem Garten hielt sich im Sommer 1632 Hugo Grotius nach seiner Flucht aus Holland auf. — Einzelne Ländereien heißen Hoob, Krähenberg, Alengberg, Wolfsdahl, Wilmshöf, Seese, Isenbrook, Isenfelde, Schanzfoppel; auf dem Isenbrook sind jetzt Nadelholzplantagen angelegt. Auf dem Hasenberg findet sich eine merkwürdige längliche Erhöhung, die früher bebaut gewesen zu sein scheint. Fünf Teiche heißen Sahl, Pohl, Dick, Papiersdiek und Schenefelder-Teich. Ein Ueberrest einer ehemaligen Dockenhudener Hufe liegt im Nienstedtenerfeld und heißt Kochsfoppel (s. über denselben und den ehemaligen Hof auf dem Hummersbutte: Art. Nienstedten). Auf der Feldmark sind mehrere zum Theil noch erhaltene Grabhügel, von denen einer Vogberg heißt.

Auszüge aus der Topographie der Herzogthümer Holstein und Lauenburg und von Johannes v. Schröder und Herm. Biernatzki  
2. Auflage 1855  
Fortsetzung zu  
DER HEIMATBOTE,  
April und Juni 2006

Dockenhuden war begrenzt im Osten von Nienstedten und Osdorf, im Westen und Norden von Sülldorf und im Süden von Blankenese. Der Ortsnamensteil „huden“ stammt höchst wahrscheinlich von Hude gleichbedeutend mit Schiffslandeplatz (wohl am Elbende der Straße Mühlenberg).

1919 schlossen sich Blankenese und Dockenhuden zur Gemeinde Blankenese zusammen. In der Folge des Groß-Hamburg-Gesetzes von

1937 wurde der Bereich südlich der S-Bahn und östlich der Schenefelder Landstraße und Mühlenberg dem Stadtteil Nienstedten angegliedert. So liegen nun der Hirschpark und die Führungsakademie in Nienstedten. Der Mühlenbergweg war Dockenhudens Grenze gegen Blankenese. An das alte Dockenhuden erinnert heute nur noch der Name Dockenhudener Straße. Der Norden Dockenhudens mit Teilen von Sülldorf und Osdorf wurde nach 1945 der Stadtteil Iserbrook.

Co /D.Tie.

**Mühlenberg**, Ortschaft an der Elbe nahe bei Blankenese in einem romantisch schönen Thale zwischen den Bergen am Elbufer zerstreut erbaut, Herrsch. Pinneberg, Rsp. Hagburg, Rsp. Nienstedten, theils zu Blankenese theils zu Dockenhuden gehörig und daher in Blankeneser-Mühlenberg und Dockenhudener-Mühlenberg zerfallend. — Diese Ortschaft enthält außer einer Wassermühle am Mühlenleiteich, mit der eine Dampfmühle verbunden ist, 60 Häuser, worunter einige Gartenhäuser; nur 2 größere Stellen zusammen mit 37 Ton. Land sind vorhanden. — Ehemals lag eine zur Wassermühle gehörige Windmühle östlich vom Orte auf dem Trindelberg am Fußwege nach Nienstedten. — 1427 hatte Graf Otto v. Schauenburg an den Hamburger Rathmann Erich v. Zeven die Mühle zu Dockenhuden verpfändet. — Bz. f. Blankenese und Dockenhuden. Unter diesen sind 14 Schiffer, 12 Fischer, 1 Gewürzhändler, 4 Krüger, 1 Bäcker, 2 Schmiede und viele andere Handwerker. — Der Ort wird wegen seiner schönen Lage viel besucht. Vergl. Blankenese und Dockenhuden.



## Die Terraingesellschaft Hochkamp m.b.H wurde vor 100 Jahren gegründet

Am 05. März 1906 wurde zu Protokoll des „Notars im Bezirk des Königlichen Oberlandesgerichts zu Kiel“, Dr. Johannes **Engelbrecht**, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Terraingesellschaft Hochkamp m.b.H.“ gegründet.

Zuvor hatte Ende der 1890er Jahre der aus Tönning stammende Kaufmann Ferdinand **Ancker** mit finanzieller Unterstützung des Hamburger Kaufmanns Friedrich Leopold **Loesener**, Schwiegersohn des Reeders R.M. **Sloman jr.**, nördlich und südlich der damals schon bestehenden Bahnlinie Altona-Blankenese umfangreiche, bis dahin landwirtschaftlich genutzte Ländereien von den Landbesitzern aufgekauft, und zwar ca. 42 ha in Osdorf, ca. 31 ha in Nienstedten und ca. 26 ha in Dockenhuden. Dieses zusammenhängende Gebiet wurde nach einem von Ferdinand Ancker erdachten Bebauungsplan in Villengrundstücke aufgeteilt, ein Straßennetz angelegt und ein gemauertes Straßensiel gebaut, das bis zur Elbe führte.

In der Folgezeit wurden von Friedrich Leopold Loesener durch seinen Generalbevollmächtigten Ferdinand Ancker die erschlossenen Baugrundstücke an interessierte Bauherren verkauft. Bis März 1898 waren es bereits 23 Baustellen. Alle Kaufverträge enthielten gleichlautend die später so genannte „Hochkampklausel“, wonach der Käufer und seine Rechtsnachfolger auf dem Kaufgrundstück nur ein Einfamilienhaus im Villenstil unter Einhaltung bestimmter Abstände errichten durfte, in welchem keinerlei gewerblicher Betrieb geführt werden darf. Diese Beschränkung wurde als Grunddienstbarkeit in die Grundbücher der Kaufgrundstücke eingetragen.

Der Name der so genannten Villenkolonie war zunächst umstritten. Im Gespräch war der Name „Hohenfelde“ in Anlehnung an die Flurnamen „Hochfeld“ und „Hogenfelde“, die auf der Osdorfer und Dockenhudener Feldmark urkundlich belegt sind. Notwendig wurde die offizielle

Namensgebung durch die für den 02. März 1898 vorgesehene Eröffnung der Bahnstation, die nicht von der Eisenbahnverwaltung, sondern von dem Investor finanziert wurde, einschließlich der Kosten des Bahnhofsgebäudes und der Überbrückung der Langelohstraße und der Reichskanzler/Winkelmannstraße. Man einigte sich schließlich auf die Bezeichnung „Hochkamp“, „unter der Voraussetzung, daß auch der geplanten Haltestelle dieser Name beigelegt wird“ (Schreiben F. Ancker an die Eisenbahndirektion vom 03.02.1896).

Im Jahre 1903 starb Friedrich Leopold Loesener. Seine Witwe Criska Auguste Caroline Harriet Loesener geb. Sloman und ihre mit ihr in fortgesetzter Gütergemeinschaft lebenden fünf Kinder brachten durch den am 05. März 1906 beurkundeten Gesellschaftsvertrag die bis dahin noch nicht veräußerten Grundstücke, deren Wert im Vertrag mit 1.832.735,39 Mark beziffert wurde, in die neu gegründete Terraingesellschaft Hochkamp m.b.H. ein. Gegenstand des Unternehmens war

„die Verwerthung des von dem Kaufmann Friedrich Leopold Loesener in den Gemeindebezirken Osdorf Nienstedten und Dockenhuden erworbenen, den Contrahenten angefallenen Grundbesitzes, wie der Ankauf, die Aufschliessung und Verwerthung von bebauten und unbebauten Ländereien, wie auch Bebauung von Grundstücken in den genannten Gemeindebezirken“.

Zum ersten Geschäftsführer wurde Ferdinand Ancker bestellt, der zu dieser Zeit bereits in Hochkamp, Bismarck-(jetzt Reichskanzler-)straße 7 wohnte. Er starb im Jahre 1920. Die Ferdinand-Ancker-Straße ist nach ihm benannt.

Die Terraingesellschaft Hochkamp m.b.H., deren Verwaltungsgebäude das Haus Reichskanzlerstraße 2 war, setzten den Verkauf von Hochkamper

Grundstücken bis zu ihrer Liquidation Anfang der dreißiger Jahre fort.

Seither wird die Einhaltung der Hochkamper Bedingungen durch den im Jahre 1918 gegründeten Verein Hochkamp e.V. gewahrt.

Dr. Klaus Raabe

### Vereine

#### JF Hamburg im Heide Park Soltau

Am Montag, dem 1. Mai 2006 war für alle in ganz Deutschland ein Feiertag, es war der Tag der Arbeit. Für diesen Tag hatten die Oberhäupte der Jugendfeuerwehr Hamburg einen Tag im Heide Park organisiert, und da wir so viele waren, die sich gemeldet haben, bekamen wir den ganzen Ausflug günstiger.

Uns wurde gesagt, dass um 8:00 Uhr Abfahrt ab Feuerwehr Wache Berliner Tor war, denn Berliner Tor war der Haupttreffpunkt von allen Jugendfeuerwehren aus Hamburg. Von dort aus ging es dann auch gegen 8:00 Uhr in Richtung Heide Park los.

Nach einer Dreiviertel Stunde Fahrt, kamen die 10 Busse am Heide Park an. Nun sollte noch ein großes Gruppenfoto gemacht werden, und danach ging es erst richtig los im Heide Park. Nach dem Gruppenfoto haben sich dann die einzelnen Jugendfeuerwehren auf den Weg in den Heide Park gemacht, um die einzelnen Attraktionen zu besuchen.

An jeder Attraktion sah man eine kleine Schlange von Jugendfeuerwehr-Mitgliedern. Gegen Mittag haben sich die einzelnen Jugendfeuerwehren beim Mittagessen getroffen. Während des gesamten Aufenthaltes im Heide Park wurden von der Jugendfeuerwehr Nienstedten Fotos gemacht, die man ab September, Oktober auf der Homepage ansehen kann. Am Nachmittag haben wir uns dann auf den Weg gemacht Richtung Bus, um damit dann gen Heimat zu fahren. Auf der Rückfahrt wurde der Bus zum Schlafplatz.

Lucas Sandweg



Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG  
www.seemannsoehne.de

**Blankenese**  
Dormienstraße 9  
22587 Hamburg  
Tel.: 866 06 10

**Groß Flottbek**  
Stiller Weg 2  
22607 Hamburg  
Tel.: 82 17 62

**Rissen**  
Ole Kohdrift 4  
22559 Hamburg  
Tel.: 81 40 10

**Seemann**  
& Söhne

Bestattungen aller Art  
und Bestattungsvorsorge



# OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Vorsorgeberatung



Bestattungswesen seit 1911

Inhaber: Frank Kuhlmann

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte

Bahrenfelder Chaussee 105

Telefon: (040) 89 17 82

[www.Kuhlmann-Bestattungen.de](http://www.Kuhlmann-Bestattungen.de)

## ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen  
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)

Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

Klempnerei  
Gas- und Wasser-  
installation  
Sanitäre Anlagen

Ausführung von  
Dacharbeiten  
Warmwasserbereitung

**Karl Faber**  
Sanitärtechnik

Lünenberg 12 • 22609 HH

Telefon 82 09 53

Telefax 822 62 08

WENN FLEISCH .....  
DANN QUALITÄT DARUM

## ROLF HÜBENBECKER

FACHMANN FÜR FEINSTE FLEISCHWAREN  
WILD • GEFLÜGEL • SPANFERKEL

NIENSTEDTENER STR. 13 • TEL.: 82 84 02

WAITZSTR. 17

• TEL.: 89 44 00

## RUMÖLLER BETTEN

Seit 100 Jahren im Familienbesitz

*Auch so gut  
geschlafen?*

Dann war das Bett bestimmt von uns.

Wir kümmern uns um Ihren guten Schlaf.

Hamburg Blankenese

Hamburg Osdorf

Elbchaussee 582

Elbe Einkaufszentrum

Tel: 040/86 09 13

Tel: 040/800 37 72

[www.rumoeller.de](http://www.rumoeller.de)

## Ertel

### Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg

Alstertor 20

☎ (040) 30 96 36-0

[www.ertel-hamburg.de](http://www.ertel-hamburg.de)

Nienstedten

☎ (040) 82 04 43

Blankenese

☎ (040) 86 99 77

22111 Hamburg

(Horn)

Horner Weg 222

☎ (040) 6 51 80 68

Das Beste für  
Ihre Fitness

## juka dojo Fitness-Center

Nienstedten - Langenhegen 9a-d

Tel.: 82 58 41

## Neue Heizung?

Dann Ölheizung mit Brennwerttechnik  
und schwefelarmem Heizöl!

Carl Hass Kohle + Heizöl GmbH

Osdorfer Weg 147

22607 Hamburg

Tel.: 040/89 20 01



**DIE ÖLHEIZUNG**

Modern heizen - Energie sparen.

### SAISONANGEBOT

*Bahrenfelder  
Forsthaus  
Lecker  
mmmmh  
Matjes*

FEINE  
REGIONALE  
KÜCHE

Nach alten hanseatischem Rezept  
frisch auf den Tisch

Samstag Tanz ab 20 Uhr **JEDEN**  
Sonntag Tanztee ab 15:30

**Sonntag** Sonntagsbrunch und  
besondere Sonntagsmenüs

Restaurant • Café • Terrasse • Kegelbahnen

Durchgehende Küche von 12-22 Uhr

Gesellschaftsräume für 10 bis 450 Personen

Von-Hütten-Str.45

22761 Hamburg • Tel.: 040/89 40 21

[www.bahrenfelder-forsthaus.de](http://www.bahrenfelder-forsthaus.de)

**Ihr Restaurant  
im Grünen**